



Protokoll 1. Arbeitsgruppensitzung „Wirtschaft und Tourismus“

Ort: DGH Dorstadt
Datum: 22.10.2018
Uhrzeit: 18:00-20:00
Protokoll: 24.10.2018

1. Begrüßung und Organisatorisches

Herr Broja begrüßte die Anwesenden im Namen des Planungsbüros Warnecke, eröffnete die 1. Arbeitsgruppensitzung des Arbeitskreises (AK) Wirtschaft und Tourismus.

Auf der Tagesordnung (TOP) standen nachfolgende Punkte:

1. Begrüßung
2. Einführung in die Thematik des Arbeitskreises
3. Tourismus/Naherholung
4. Fahrradfahren/Wasserwandern/Wandern/Sehenswürdigkeiten/Mobilität
5. Stärken-Schwächenanalyse
6. Fragen

Zu Top 1

Zu Beginn der Veranstaltung gab Herr Broja einige Hinweise was die Tagesordnung und das weitere Vorgehen anbelangt.

Die Protokolle, die vom Planungsbüro verfasst werden, werden nach Genehmigung durch den Arbeitskreis jeweils auf der Internetseite der Samtgemeinde Börßum veröffentlicht.

Das gleiche gilt für die jeweiligen Einladungen zu den Arbeitskreissitzungen.

Hinweis:

Herr Broja wies auf den 1. Tourismustag Nördliches Harzvorland der am Donnerstag dem 22.11.18 in der Zeit von 14:00-19:00 Uhr auf dem Rittergut Lucklum, Gutshaus stattfindet. Wer teilnehmen möchte, kann noch versuchen sich beim Tourismusverband Nördliches Harzvorland e.V. anzumelden. Nach Auskunft von Frau Jauns vom Tourismusverband Nördliches Harzvorland, kann es aber durchaus sein, dass die Veranstaltung schon ausgebucht ist.



Zu Top 2

Auf der heutigen AK-Sitzung des Arbeitskreises Wirtschaft und Tourismus stand erst einmal das Thema „Tourismus“ im Vordergrund, was inhaltlich, Projektbezogen, in der 2. AK-Sitzung konkretisiert werden soll.

Das Themenfeld „Wirtschaft“, soll dann auf der 3. AK-Sitzung erörtert werden. Hierzu soll über die Gemeinde versucht werden, die Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Handel, Handwerk und Dienstleistungen) herauszufiltern, die nach dem neuen Fördertatbestand der ZILE-Richtlinie „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“ tendenziell förderfähig wären, um diese dann auch gezielt anzuschreiben und einzuladen. Förderfähig wären grundsätzlich Betriebe (KMU, Freiberufler der Medizinalfachberufe und Existenzgründer, die im Bereich der jeweiligen Gemeinde als Unternehmen ein Alleinstellungsmerkmal aufweisen und die der Grundversorgung dienen, diese anbieten oder diese aufbauen wollen.

Von daher, vorab auszugsweise nur nachfolgende Information zu diesem Fördertatbestand aus der ZILE-Richtlinie:

Zuwendungsempfängerin oder Zuwendungsempfänger sind eigenständige Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von unter 2 Mio. EUR i. S. des Anhangs I Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen unbeschadet der gewählten Rechtsform.

Grundversorgung ist die Deckung der Bedürfnisse der Bevölkerung mit Gütern oder Dienstleistungen des täglichen bis wöchentlichen sowie des unregelmäßigen aber unter Umständen dringlich vor Ort zu erbringenden oder lebensnotwendigen Bedarfs.

Von der Förderung ausgeschlossen sind landwirtschaftliche Unternehmen, Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten und Apotheker sowie Franchise-Unternehmen als Bestandteil von Großunternehmen.

Die Konkurrenzsituation mit ggf. bereits bestehenden, gleichartigen Einrichtungen in einem der Funktion der Einrichtung entsprechenden räumlichen Umfeld — mindestens der angrenzenden Nachbarorte — ist zu untersuchen und es ist zu belegen, dass der Bedarf zur Versorgung der Bevölkerung erforderlich ist.

Wer schon vorab genaueres zu diesem Fördertatbestand wissen möchte, erfährt dies unter:

http://www.ml.niedersachsen.de/themen/entwicklung_laendlichen_raums/zile_zuwendungen_zur_integrierten_laendlichen_entwicklung/kleinstunternehmen-der-grundversorgung-149374.html



Es ist beabsichtigt, in allen Arbeitskreisen (AK) eine Arbeitskreissprecherin/sprecher zu wählen.

Diese AK-Sprecherin/sprecher sollen im Rahmen der Umsetzungsbegleitung jährlich beständig mit der Gemeinde und den Vertretern des Planungsbüros den Prozess weiter begleiten, evaluieren und bei der Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes (Aufnahme neuer Maßnahmen/Änderungen in der Priorisierung) mitwirken.

Als Arbeitskreissprecher hat sich freundlicherweise Herr Lothar Bock zur Verfügung gestellt.

Zu Top 3

Zum Einstieg in das Thema des heutigen AK „Wirtschaft und Tourismus“ gab Herr Broja kurz einen Überblick über die vorhandenen „touristischen Ansätze“ der Dorfregion.

Dies beinhaltet die jeweiligen Organisations- und Vermarktungsstrukturen, als auch die „touristische Vermarktung“ der Dorfregion im Hinblick auf die jeweiligen Internetseiten der Gemeinden und der Samtgemeinde.

Bis auf eine Verlinkung zum Tourismusverband Nördliches Harzvorland e.V. unter

<https://www.noerdliches-harzvorland.com/startseite/>

auf der Internetseite der Samtgemeinde Börßum, sind die Internetseiten aller Gemeinden, wobei 3 Gemeinden derzeit über keinen eigenen Internetauftritt verfügen, im Hinblick auf den Themenbereich Tourismus/Naherholung ergänzungsbedürftig.

Handlungsempfehlung:

Thema Tourismus/Naherholung

Im Hinblick auf ergänzende Ausführungen zu diesem Themenbereich wird ein Gespräch mit Frau Jauns vom Tourismusverband Nördliches Harzvorland e. V. angeregt.

Thema Internetauftritt

Es wird angeregt das möglichst zeitnah jede Gemeinde über einen eigenen Internetauftritt verfügen sollte.

Rahmenbedingungen:

Die Richtlinie des Landes Niedersachsen über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) spricht hier vom Fördertatbestand „Ländlicher Tourismus“.

In der Regel sprechen wir aber thematisch mehr von ländlicher Naherholung als von



ländlichem Tourismus. Die touristische Vermarktung der Dorfregion erfolgt durch den Tourismusverband Nördliches Harzvorland e.V. (s. Bild 1).

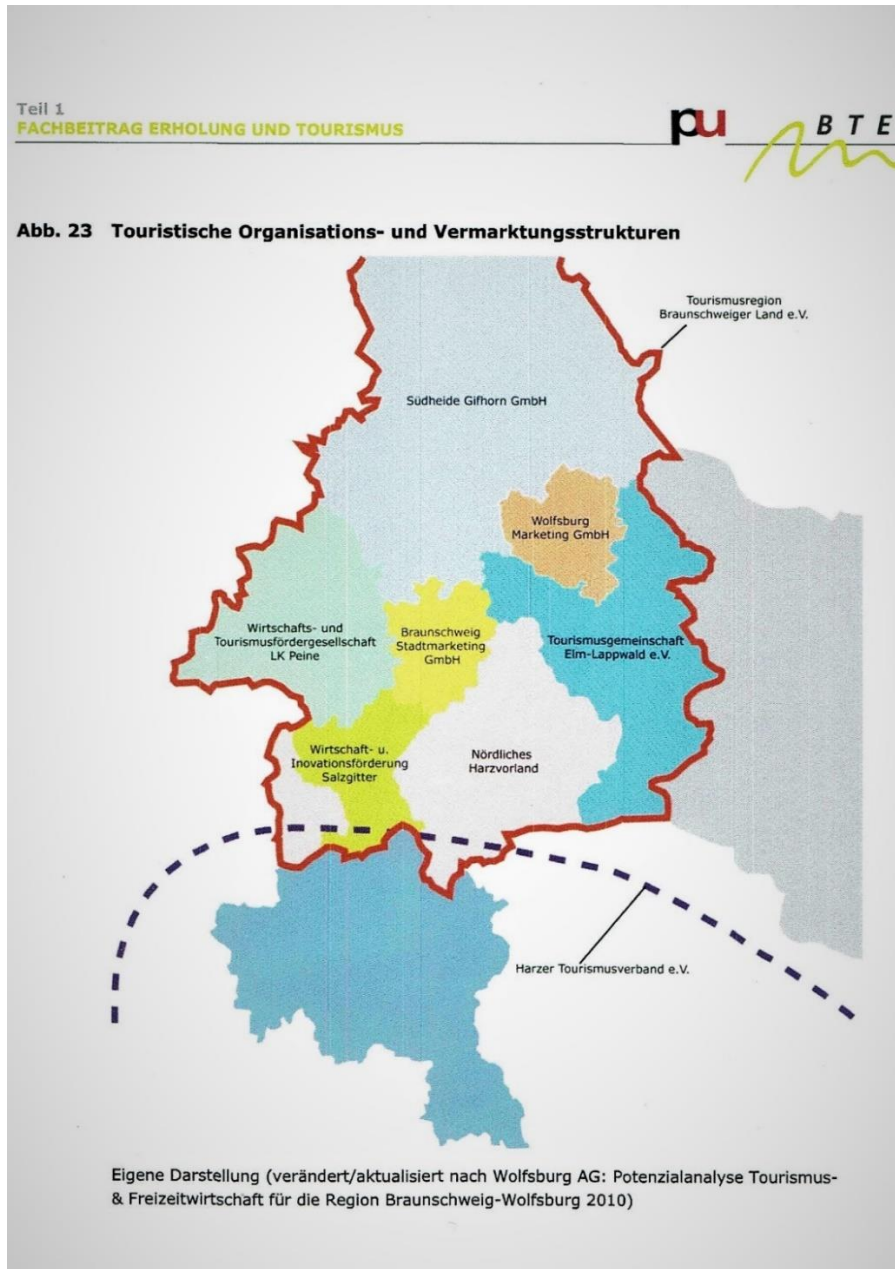


Bild 1

Definition Tourismus

Tourismus (Fremdenverkehr, touristischer Reiseverkehr) umfasst die Gesamtheit aller Erscheinungen und Beziehungen, die mit dem **Verlassen des üblichen Lebensmittelpunktes und dem Aufenthalt an einer anderen Destination** bzw. dem Bereisen einer anderen Region verbunden sind. Das Kriterium der Bewegung außerhalb des üblichen Arbeits- und Wohnumfeldes ist allein begriffsbestimmend.



Definitionen Tourismus - Erholung

Erholung = zur Daseinsvorsorge, Rekreation der Bevölkerung
ortsnahe Erholung (z. B. Joggen, Gassigehen) und regionale Naherholung
landschaftsbezogene Erholung (Wanderungen, Fahrradtouren usw.) und
infrastrukturbezogene Erholung (spezielle Ausflugsziele)

Tourismus = Fokus auf ökonomisch bedeutende Aktivitäten
externe Nutzer geben Geld in der Region aus
Übernachtungs- und Tagestourismus

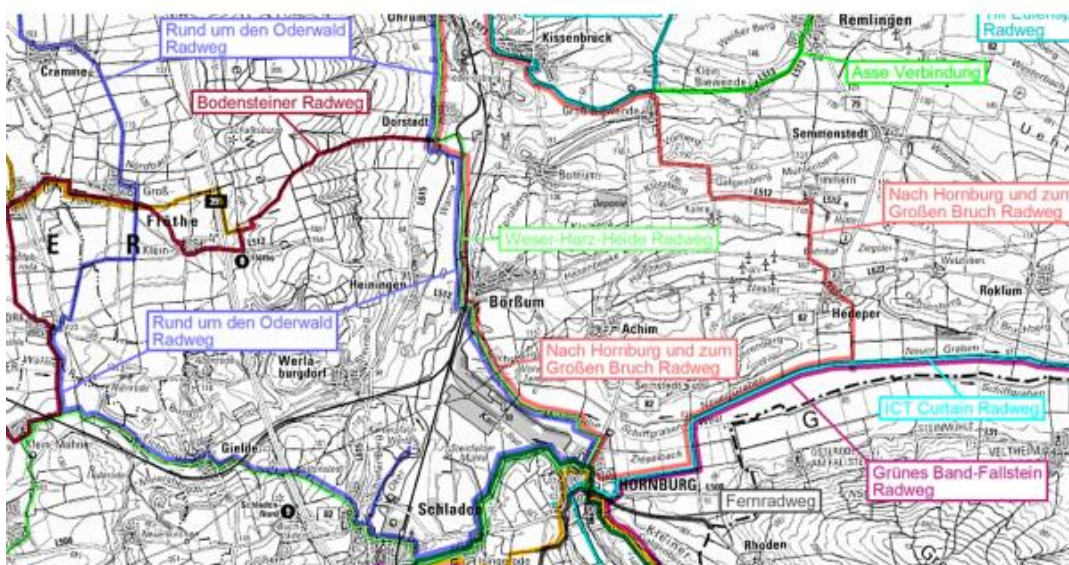
Fachplanungen zum Thema

An Fachplanungen sind vorhanden:

- Tourismuskonzept für die Region Braunschweig-Wolfsburg
13.10.2017
- Fachbeitrag Erholung und Tourismus (März 2015, ZGB)
- Masterplan Fahrradtourismus Region Großraum Braunschweig
14.07.2015
- Radwegeverkehrskonzept des Landkreises Wolfenbüttel 2013
- Masterplan Klimaschutz 100%

Neben der Karte der Freizeitrouten im Landkreis Wolfenbüttel, befinden sich

Freizeitradrouten Landkreis Wolfenbüttel





gute, aktuelle Kartenunterlagen, zu den Themenbereichen Wandern und Radfahren, auf der Internetseite des Tourismusverbandes (s. Auszug Bild 2).



Bild 2

Vorteile eines guten touristischen Angebotes können sich für die Region u. a. auswirken:

- in einer Verbesserung der Daseinsvorsorge für die Bürger/Einwohner
- in der Verbesserung des Alltagsverkehrs (Qualität, Fahrzeit, Komfort, Sicherheit)
- im Angebot für Pendler damit auch: Verbesserung der Verkehrssituation insgesamt, bei Veränderung des Modal Split zugunsten des Fahrrades: Klimaschutz, Reduzierung CO₂Ausstoß
- auf die Standortentwicklung/Standortmarketing
- in der Stärkung der Freizeit-/Erholungsqualität
- auf die Entwicklung des Images und der Bekanntheit

Top 4

Im Zusammenhang mit der Erstellung des späteren Dorfentwicklungskonzeptes ist es erforderlich, die Vorgaben des Anforderungsprofils des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) zu erfüllen. Dazu gehört eine Stärken-Schwächenanalyse, die Beachtung der Pflichthandlungsfelder (1. Demografie, 2. Reduzierung der Flächeninanspruchnahme/Innenentwicklung und 3. Klimaschutz und Klimafolgenanpassung) und die Ableitung von Handlungs- und Teilzielen zum Handlungsfeld Soziales und Daseinsvorsorge.



Auf dieser Grundlage wurden unter dem Aspekt Tourismus/Naherholung zunächst nachfolgende Handlungs- und Teilziele seitens des Planers als Diskussionsgrundlage vorbenannt.

Naherholung-Fahrradfahren

1. Handlungsziel: Radverkehr verbessern und stärken

1.1 Teilziel Freizeit:

Die regionale Infrastruktur für die Freizeitnutzung verbessern und neue Angebote erschließen

- Begleitinfrastrukturen überprüfen, verbessern und neu schaffen:
Ausschilderung, Unterstellmöglichkeiten, Bänke, Grillplätze etc.
- Sehenswürdigkeiten ausschildern und erschließen, Busanbindungen etc.
- Wegenetz ausbauen und Lücken schließen
- multifunktionale Nutzung partiell, wo möglich, ermöglichen (Skater etc.)
- zentrale Anlauf/Einstiegspunkte - Parkplätze schaffen (Umstieg Auto/Fahrrad/Wandern)
- Servicestation/Verleih
- neue Karte für die Dorfregion erstellen

1.2 Teilziel Pendlerverkehre:

Die regionale Infrastruktur für den „Berufspendler“ verbessern und neue Angebote erschließen

- Pendlerströme erfassen (Befragung?)
- Mobilitätsstationen an zentralen Punkten schaffen (Umstieg Fahrrad/Bahn/Bus)
- Wegenetz zielgruppenorientiert ausbauen

1.3 Teilziel Radwanderverkehre:

Die regionale Infrastruktur für den „Radwanderer“ verbessern und neue Angebote erschließen

- Mobilitätsstationen an zentralen Punkten erstellen (Umstieg Fahrrad/Bahn/Bus)
- Übernachtungsangebote verbessern und neue schaffen (Camping, Bike und Bett)
- Wegenetz den Anforderungen entsprechend ausbauen



-
- Routen – und Serviceangebote in Kombination mit Sehenswürdigkeiten ggf. neu formulieren
 - Okerradweg ausweisen
 - Freizeitkarte aktualisieren

Zum Thema ausgewiesene Radwege und Ausbau wurde anschließend länger diskutiert. Eine Förderung von Unterhaltungsmaßnahmen ist grundsätzlich nicht möglich. Gleichwohl sollte m. E. aber überlegt werden, ob nicht bei Wegestrecken, die als Radwege seitens des LK Wolfenbüttel ausgeschildert worden sind und die eine wassergebundene Befestigung aufweisen, nicht ggf. eine Kostenbeteiligung, so notwendig, an der Wiederherstellung eines mit dem Fahrrad befahrbaren Zustandes erfolgen kann. Denn für Radfahrer sind wassergebundene Strecken aufgrund des höheren Rollwiderstandes und der Unebenheiten nur bedingt geeignet.

Handlungsempfehlung:

Da die meisten ausgewiesenen Radwegestrecken sich im Eigentum der Feldmarksinteressentenschaften/Realverbände befinden, sollten diese dahingehend informiert werden, dass wenn Ausbaumaßnahmen an der Wegebefestigung ihrerseits vorgesehen sind, die Gemeinden darüber in Kenntnis gesetzt werden.

Hintergrund:

Damit der Radverkehr, auf den seitens des LK Wolfenbüttel ausgeschilderten Wegestrecken auch nach dem Ausbau weiterhin ungehindert stattfinden kann, ist eine entsprechende Oberflächenbeschaffenheit erforderlich.

Um dies in jedem Fall zu gewährleisten, wäre, je nach Ausbauzustand, u. U. eine finanzielle Beteiligung der Gebietskörperschaften (Gemeinden/LK Wolfenbüttel) wünschenswert.

Naherholung-Wasserwandern

Hier wurde auf die bestehende örtliche Infrastruktur eingegangen und der notwendige Handlungsbedarf aus Sicht des Planers aufgezeigt. Ziel soll es sein Wasserwandern attraktiver und aktiver, ggf. auch als mögliche Kombinationsangebote (Pedelec-Paddeln/Kanuwandern) anzubieten und zu vermarkten.



2. Handlungsziel Wasserwandern attraktiver machen:

2.1 Teilziel: Infrastruktur verbessern

- Ausschilderungen zu und an den Bootsanlegern vornehmen
- Übernachtungsangebote schaffen (Camping, Jugendherberge, Pensionen etc.)
- Kartengrundlage schaffen

2.2 Teilziel: Angebote formulieren und transparent machen

- Angebote für unterschiedliche Zielgruppen erarbeiten u. U. mit Führung
- Kooperationspartner suchen
- Wasserwandern/Wassererleben/Paddeln/Pedelec/Essen
- neue Zielgruppen erschließen (Schulen/Betriebe/etc.)
- Internetseiten SG und Gemeinden anpassen

Handlungsempfehlung:

Verbesserung der Internetpräsentation auf allen Ebenen, ggf. mit den Anbietern zusammen (s. Links) (Liste ggf. nicht vollständig) und Gespräche mit den Anbietern aufnehmen.

Gespräche mit potentiellen Anbietern führen und Angebote erarbeiten

Gespräch mit dem Landkreis Wolfenbüttel bezüglich des Bootsanlegers in Ohrum.

Link Wasserwandern:

<https://www.okerpirat.de/leben-und-arbeiten-in-wolfenbuettel/>

3. Handlungsziel: Wanderpotential der Region herausstellen

3.1 Teilziel: Rahmenbedingungen für die regionale Freizeitnutzung verbessern

- Zugriff auf schon vorhandene Kartengrundlagen bekannter machen
- Begleitinfrastrukturen überprüfen, verbessern und neu schaffen:
Ausschilderung, Unterstellmöglichkeiten, Bänke, Grillplätze etc.
- Sehenswürdigkeiten ausschildern und beschildern, Busanbindungen etc.



- Wegenetz ggf. ausbauen und Lücken schließen
- neue Parkplätze anlegen
- Führungen anbieten

4. Handlungsziel: Potential der Region herausstellen

4.1 Teilziel: Rahmenbedingungen für Tourismus, Naherholung und Freizeit in der Region verbessern

- Internetseiten der Gemeinden und Samtgemeinde zum Thema Tourismus/Naherholung in Absprache mit dem Tourismusverband neugestalten
- Übernachtungsangebote verbessern
- Kooperationspartner für Angebote suchen
- Geopark in Verbindung mit der Pfalz Werla und dem Klostergut Heinigen gezielter vermarkten
- regionale Feste ausrichten und aktiv bewerben
- Gästeführer ausbilden

Anmerkungen:

Die vorgenannten Handlungs- und Teilziele stellen nur einen ersten Orientierungsansatz für die Dorfregion dar. Sie sind im Rahmen der nächsten Arbeitskreissitzungen ergänz- und fortschreibbar.

Gleiches gilt für die formulierten Handlungsempfehlungen.

Ankündigung:

Die nächste AK-Sitzung findet am Dienstag, dem 20.11.2018 im Dorfgemeinschaftshaus in Kalme, Alte Siedlung 10, in der Zeit von 18:00-20:00 statt.

Dort werden wir uns gezielt mit den Projektansätzen, die im Rahmen der Ortsbegehungen thematisiert worden sind, und deren Fördermöglichkeiten beschäftigen.

Darüber hinaus können noch weitere Projektansätze, so erforderlich, benannt und ergänzend in die Listen mit aufgenommen werden.

In der Anlage übersende ich Ihnen von daher schon einmal, vorab ortsbezogen, die Listen der bisher formulierten Projektansätze zur kritischen Durchsicht.



Dorfentwicklung Dorfregion Oderwald Börßum



➤ Thema Wirtschaft und Tourismus

- Börßum:
1. Anbindung Wanderradweg
 2. Anlage eines Parkplatzes am Bahnhof, Verknüpfung mit touristischen Angeboten
 3. Stärkung der Versorgungsstruktur
- Seinstedt:
1. Einrichtung einer E-Ladestation (privat)
 2. Berücksichtigung Gewerbebetrieb

Dorfentwicklung Dorfregion Oderwald Flöthe



➤ Thema Wirtschaft und Tourismus

Groß Flöthe: Anlage eines Pump-Trac-Parcours

Klein Flöthe:



**Dorfentwicklung Dorfgemeinschaft Oderwald
Cramme**



➤ **Thema Wirtschaft und Tourismus**

- Cramme: Standortsicherung Dorfladen

**Dorfentwicklung Dorfgemeinschaft Oderwald
Heinigen**



➤ **Thema Wirtschaft und Tourismus**

- Heinigen:
1. Sanierung und Folgenutzung des Klostersgutes
 2. Erneuerung rückwärtige Erschließung und von Spazierwegen
 3. Cafe, Kneipe , Laden



**Dorfentwicklung Dorfgemeinschaft Oderwald
Dorstadt**



➤ **Thema Wirtschaft und Tourismus**

- Dorstadt: 1. Neunutzung des Übernachtungshauses
2. Einrichtung eines Dorfladens

**Dorfentwicklung Dorfgemeinschaft Oderwald
Ohrum**



➤ **Thema Wirtschaft und Tourismus**

- Ohrum : 1. Nachnutzung vom Sägewerk
2. Bootsanleger erneuern



Dorfentwicklung Dorfgemeinschaft Oderwald



Projektansätze lokal/regional

- BÖ 1 Anbindung Wanderradweg
- BÖ 2 Anlage eines Parkplatzes am Bahnhof, Verknüpfung mit touristischen Angeboten
- BÖ 3 Stärkung der Versorgungsstruktur
- S 1 Einrichtung einer E-Ladestation (privat)
- S 2 Berücksichtigung Gewerbebetrieb
- GF 1 Anlage eines Pump-Trac-Parcours
- H 1 Sanierung und Folgenutzung des Klostergrundes
- H 2 Erneuerung rückwärtige Erschließung und von Spazierwegen
- H 3 Cafe, Kneipe , Laden
- D 1 Neunutzung des Übernachtungshauses
- D 2 Einrichtung eines Dorfladens
- O 1 Nachnutzung vom Sägewerk
- O 2 Bootsanleger erneuern